

Ganzheitlichkeit - eine pädagogische Fiktion?

Zur Polarität von Element und Ganzheit bei Johann Heinrich Pestalozzi

Dissertation
zur Erlangung des akademischen Grades
eines Dr. phil.,
am Fachbereich Erziehungs- und Unterrichtswissenschaften
der Freien Universität Berlin

1. Gutachter: Prof. Dr. Christoph Wulf
2. Gutachter: Prof. Dr. Dietmar Kamper

vorgelegt von Almut Veidt
Berlin, im März 1996

Die Einleitung 1

1. Ganzheitlichkeit in der Bildungstheorie Pestalozzis	9
1.1. Der erzieherische Traum	13
1.2. Die persönliche Krise Pestalozzis: Schreiben als Möglichkeit	14
1.3. Die Grenze der Verzweiflung	23
1.4. Der Autor-Leser/Leserin Bezug	30
1.5. Denken und Schreiben als ganzheitliches Experiment	34
1.6. Die Erfüllung des Traums: die praktische Tätigkeit in Stans	39
2. Die Frage nach dem Menschen	42
2.1. Die Grundlagen der Anthropologie	43
2.2. Der Weg des Einzelnen und der Menschheit	47
2.3. Zum Problem der Systematisierung	51
2.4. Die drei Zustände des Menschen	52
2.4.1. Der Naturzustand	54
2.4.1.1. Die Divergenz von Kraft und Bedürfnis	61
2.4.1.2. Pestalozzi und Rousseau	68
2.4.2. Der gesellschaftliche Zustand	77
2.4.3. Der sittliche Zustand	87
2.5. Die Integration der drei Zustände	95
2.6. Die drei Zustände - ganzheitliche Sicht vom Menschen als bloßes Konstrukt?	112
2.7. Liebe als Mittlerin	116
2.8. "Innere Ruhe" als Apriori und Ursprung der Liebe	120
2.9. Der Spannungsbogen: Freiheit und Notwendigkeit	126
2.10. Die geschichtliche Dimension - Pestalozzis Auseinandersetzung mit der französischen Revolution	133

Ganzheit	148
3.1. Die Anfänge der "Methode"	151
3.2. Die allgemeinen Grundlagen der "Methode"	155
3.2.1. Die "Methode" ist naturgemäß	161
3.2.2. Elementarbildung in der Wohnstube	170
3.2.3. Die Anschauung als Grundelement	177
3.2.3.1. Die Anschauung allgemein	181
3.2.3.2. Die Anschauung für die Mutter	184
3.2.3.3. Die Anschauung in der reinen Form	187
3.3. Die historische Dimension der Elementar- und ganzheitlichen Pädagogik	193
3.3.1. Das "ganze Haus": eine "ganze Haushaltung"	195
3.3.1. Die Haushalte ohne "ganzes Haus"	204
3.4. Die praktische Durchführung	207
3.4.1. Die Sprachlehre	211
3.4.1.1. Die Gefahren der Sprache	215
3.4.1.2. Die mütterliche Stimme - das Medium der Einheit	223
3.4.1.3. Die Sprache und die Anschauung - die Aufgabe einer ganzheitlichen Spracherziehung	225
3.4.1.4. Die Spracherziehung in der Praxis	228
3.4.2. Die Formenlehre	236
3.4.3. Die Zahlenlehre - Urform allen Rechnens	251
3.4.4. Die sittlich-religiöse Elementarbildung	267
3.4.5. Die Elementargymnastik	274
3.5. Die "Methode" im sozialen Umfeld	280
3.6. Pestalozzis "Methode" - <i>die</i> Methode?	292
3.7. Die "Methode" - vom Element zum Ganzen?	299
Resümee	305
Das Literaturverzeichnis	312